

Der allmächtige Monarch – eine Einheit zum Absolutismus

Maximilian Bunk, München



Bild: picture-alliance / akq-images

Der König als Gott: Ludwig XIV. im Kreise seiner Familie.
Gemälde von Jean Nocret aus dem Jahr 1670.

Herrsche der „Sonnenkönig“ wirklich unumschränkt? Konnte das „Gottesgnadentum“ den Anspruch auf absolute Herrschaft ausreichend logisch begründen? Welche Rolle spielte die Kunst des Barock bei der Legitimierung des Absolutismus? Die Vorstellung eines „absolut herrschenden Monarchen“ fasziniert, verstört und irritiert. So sehr das Bild eines „allmächtigen“ Herrschers heute abschrecken mag – es prägte die Geschichte Europas fundamental und stand an der Schwelle zu den modernen Staaten unseres Kontinents. Erkunden Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern das „Zeitalter des Absolutismus“ zwischen Dreißigjährigem Krieg und Französischer Revolution.

Klassenstufe: 7./8. Klasse

Dauer: 7 Stunden

Aus dem Inhalt: Definition und Legitimation des Absolutismus, Ludwig XIV. („Sonnenkönig“), Merkantilismus, Kunst im Dienste des Absolutismus

Kompetenzen:

- Absolutismus als theoretisches Herrschaftskonzept erklären können
- mit dem Absolutismus verbundene Phänomene wie barocke Staatskunst und Merkantilismus kennen sowie die damit verbundenen wichtigsten Denker, Begriffe und Daten
- Wissenschaftliche Texte (und abstrakte Themen) analysieren und diskutieren können

I/F2

Materialübersicht

Stunde 1	Der Absolutismus – Lösung für eine Welt in Flammen?
M 1 (Tx)	Ein einzelner Herrscher als Stabilisator?
M 2 (Tx)	Gab es das „Zeitalter des Absolutismus“ überhaupt?
Stunde 2	Annäherungen an den Absolutismus
M 3 (Tx)	Elemente der absolutistischen Herrschaft
M 4 (Tx)	Das Ringen um zwei wichtige Monopole
Stunde 3	Schlacht der Philosophen – für und gegen den absoluten Herrscher
M 5 (Tx)	Montesquieu – der Gegner des Absolutismus
M 6 (Tx)	Thomas Hobbes – der Verteidiger des Absolutismus
Stunde 4	Am Hofe des Sonnenkönigs
M 7 (Fo)	Ein Gott als König oder ein König als Gott?
M 8 (Tx)	Ludwig XIV. – der Inbegriff eines absolutistischen Herrschers
M 9 (Tx)	Versailles – die Bühne des Monarchen
Stunde 5	Absolutismus trifft auf Aufklärung
M 10 (Tx)	Die Aufklärung fordert den Absolutismus heraus
M 11 (Tx)	Der aufgeklärte Absolutismus
Stunde 6	Auswirkungen des Absolutismus auf das Land
M 12 (Tx)	Die Wirtschaft im Absolutismus – Merkantilismus und Manufakturen
M 13 (Tx)	Die Erschließung des eigenen Landes und der Welt
Stunde 7	Der Zusammenbruch des Absolutismus
M 14 (Tx)	Die Revolution fegt den Absolutismus weg
M 15 (Tx)	Das Erbe des Absolutismus
Lernerfolgskontrolle	
M 16 (LEK)	Einrichtungen des Fürstenstaates

Minimalplan

Bei wenig Zeit können die Stunden 3 und 5 entfallen. Auch ohne diese Stunden ist gesichert, dass die Schülerinnen und Schüler am Ende der Einheit die Entwicklung des Absolutismus kennen und nachvollziehen können.

Hinweise (M 1, M 2)*Stunde 1: Der Absolutismus – Lösung für eine Welt in Flammen?***Einstieg**

Der Einstieg erfolgt über das Bild der brandschatzenden und plündernden Söldner aus dem Dreißigjährigen Krieg sowie die zugespitzt formulierte Überschrift/Frage für die Stunde „Lösung für eine Welt in Flammen?“. Der Dreißigjährige Krieg dürfte den Schülerinnen und Schülern als historisches Großereignis aus Unterricht und Alltag bekannt sein. Der Krieg ist für die Schülerinnen und Schüler zeitlich gut einzuordnen und hat mit seinem religiösen Unterton eine hervorragende Funktion als Einstieg in das Thema „Absolutismus“. Die Lehrkraft könnte mit zusätzlichen Impulsfragen die Neugier wecken und direkt in das Thema überführen:

Was ist auf dem Bild zu sehen? (Chaos, Gewalttätigkeit, Abwesenheit von Ordnung, Krieg etc.)

Was geschah im Dreißigjährigen Krieg? (Machtkämpfe, Antagonismus zwischen den Konfessionen sowie zwischen königlicher Zentralgewalt, mächtigen Fürsten und ausländischen Kräften.)

Welche Herrschaftsformen kennt ihr? (Weiter gefasste Frage.)

Erarbeitungsphase

Die kurze Rekapitulation des Dreißigjährigen Krieges soll auf die Religionskriege in Frankreich (die vermutlich weniger bekannt sind) überleiten (M 1). Hier geht es darum, den Schülerinnen und Schülern aufzuzeigen, weswegen in einer gegebenen historischen Situation die Option „allmächtiger Herrscher“ zumindest theoretisch attraktiv erschien. Widerstrebende Meinungen, Machtkämpfe untereinander etc. können durch einen einzigen allumfassend herrschenden – und keiner Kontrollinstanz unterworfenen – Monarchen „überwunden“ werden. Die Religionskriege dienen als chronologischer Ausgangspunkt für den Absolutismus in der vorliegenden Sequenz (auch wenn andere Periodisierungen möglich wären). Der darauffolgende Text (M 2) geht von der Analyse einer historischen Situation über zu der Frage nach der Sinnhaftigkeit des Begriffes „Zeitalter des Absolutismus“. Hier werden geschichtstheoretische Fragen angeschnitten sowie für die Differenzen des Absolutismus (zeitlich, geografisch, inhaltlich) sensibilisiert und die Epochenbezeichnung als spätere Wortschöpfung kenntlich gemacht, die wiederum unterschiedliche Assoziationen mit dem Wort „Absolutismus“ verbanden. Mit beiden Texten wird auf zweierlei abgezielt: Einerseits das Kennenlernen und Einüben von Fakten, andererseits methodisches Herangehen an und eigenständiger Umgang mit Texten sowie das Heranführen zum kritischen Denken (Epochenbegriffe und Periodisierungen nicht einfach hinzunehmen).

Ergebnissicherung

Am Ende der Stunde wird ein systematisches Tafelbild erstellt, das es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, die zentralen Inhalte der ersten Stunde in die eigenen Unterlagen zu übertragen. Das Tafelbild sorgt dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler über einheitliches Wissen nach der Unterrichtssequenz verfügen.

Erläuterungen (M 1)

Zu 2: Durch das Aufkommen des Protestantismus im 16. Jahrhundert entflammten in vielen Teilen Europas (Religions-)Kriege, die die Einheit des jeweiligen Landes gefährdeten bzw. in Frage stellten (sollte es z. B. katholisch bleiben oder protestantisch werden?). In Frankreich gab es acht aufeinanderfolgende Religionskriege, in Deutschland den Dreißigjährigen Krieg und in England einen Bürgerkrieg.

M 4 Das Ringen um zwei wichtige Monopole

Ein Monopol ist der alleinige Anspruch, das alleinige Recht auf etwas. Bei der Herausbildung des Absolutismus ging es um zwei wichtige Monopole, die sich gegenseitig beeinflussten...

Die zeitliche Eingrenzung des Absolutismus ist deshalb so schwierig, weil es sich bei ihm um eine bestimmte Etappe bei der Herausbildung des modernen Staates handelt. Der moderne Staat aber wuchs aus den Machtkämpfen einer Vielzahl von lokalen und territorialen Gewalten
5 [...] heraus [...]. In diesem Ringen reduzierte sich in einem Zeitraum von mehreren hundert Jahren die Zahl der Bewerber um Vorherrschaft: Die einen unterlagen und verschwanden ganz von der Bühne, andere konnten sich nur halten, indem sie sich Stärkeren beugten. Die Stärkeren trachteten aber danach, ihr Territorium zu erweitern und gegenüber einer
10 möglichst großen Zahl von Menschen Herrschaft auszuüben. Dies geschah in Gestalt von zwei miteinander verknüpften Monopolen, dem Gewaltmonopol und dem Steuermonopol. Das Gewaltmonopol bestand in der Fähigkeit, Soldaten zu rekrutieren und eine Armee aufzustellen, eine Polizei zu bilden und die Strafjustiz bzw. hohe Gerichtsbarkeit an
15 sich zu ziehen. Da dies kostspielig war, bedurfte es des Steuermonopols, das seinerseits nur durchsetzbar war, wenn das Gewaltmonopol funktionierte. Außerdem war der Aufbau einer leistungsfähigen Bürokratie erforderlich, zunächst als Finanzapparat, später auch um weitere Herrschaftsfunktionen zu übernehmen. Auf diese Weise entstand der absolute
20 tistische Staat, den man als einen „großen Enteignungsprozeß“ auf Kosten der alten Feudalmächte beschrieben hat [...].

Aus: Manfred Asendorf u. a. (Hrsg.): Geschichte. Lexikon der wissenschaftlichen Grundbegriffe. Copyright © 1994 Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg

I/F2

Aufgaben

1. Lies den Text über die beiden Monopole gut durch.
2. Beschreibe kurz, in welchen großen Zusammenhang der Absolutismus historisch steht.
3. Benenne die beiden Monopole, die bei der Entwicklung des Absolutismus eine wichtige Rolle gespielt haben und erkläre, in welchem Zusammenhang sie stehen.
4. Neben den beiden Monopolen spielte noch ein dritter Punkt eine wichtige Rolle – kannst du herausfinden, welcher?